

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei, alt-Hek.-Lehrer, Einsiedeln.
(i. Storchén.)

Siebenter Jahrgang.

7. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wsh, Eberle & Co.

1900.

Inhalt.

	Seite
1. Zur Würdigung der Herbart-Ziller'schen Pädagogik. Von F. X. Kunz, Seminar-Direktor	193
2. Immer heiter, Gott hilft weiter! Von Kaplan B.	200
3. Sorge für die Schwachköpfigen. Von Prof. Vertsch (Schluß).	201
4. Aus den Schulzimmern der Vereinigten Staaten. Von Professor Vertsch.	204
5. Beschlüsse.	208
6. Die Sünden des Volkes gegen Schule und Lehrerstand. Von G. Thoma, Lehrer	209
7. Mündliches und schriftliches Rechnen müssen durchwegs mit einander verbunden betrieben werden, namentlich im Interesse der Anschaulichkeit. Von Seih.	213
8. „Der Wein.“ Von J. Albert.	215
9. Die schweizerischen Erziehungsdirektoren etc.	216
10. Schulverhältnisse in Transvaal.	217
11. Pädagogisches Allerlei.	219
12. Wie viel Prozent	220
13. Aus Bern, St. Gallen, Zürich, Freiburg, Aargau und Deutschland. Korrespondenzen	221
14. Pädagogische Rundschau.	223
15. Pädagogische Literatur und Lehrmittel	224
16. Briefkasten. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Ins nächste Heft gelangen u. A. die Fortsetzung der trefflichen Arbeit von H. G. Seminar-Direktor Kunz; dann neu: Die Fehler der Kinder, Arbeit der Sektion Luzern — Nr. 1 der Arbeit: Praktische Winke zum Lehren und Lernen der englischen Sprache — Die Volksschule vor der Reform — Die Präterito-Präsentien — Der Lehrer wisse den Unterricht genau zu artikulieren etc. etc.
2. Neu eingegangen sind: Wie schützt die Schule die Kinder vor der Unkeuschheit? und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln. Beide Arbeiten eignen sich sehr für unseren Leserkreis, werden warm verdankt und folgen, sobald mit ältern Arbeiten etwas aufgeräumt ist.
3. Kleinere und in die Praxis einschlägige Arbeiten sind immer erwünscht, z. B. der „methodischen Anleitungen“ für den Lehrer — Schulatlas oder Schulwandarten? — Zum Züchtigungsrecht — Schulkreuze — Der pädagogische Takt — Hausaufgaben — Konzentration im Geographie-Unterrichte etc. etc.
4. An mehrere. Unsere Abonnentenzahl ist gewachsen. Immerhin sollten wir mehr Fühlung haben, und dadurch bildete sich auch ein regeres Interesse um unsere gemeinsamen Ziele. —
5. Pfr. L. Eingeschlafen? Oder wo happerts? Der alte Eifer erwache; bis zur Karwoche ist noch manch' lehrreiche Arbeit fertig zu bringen. Im übrigen beste Grüße! —
6. Dr. R. „Unschuldiger Tropf?“ das ist landläufig, „unwissender Stöpsel?“ das dürfte zutreffend sein; denn nach M. Herbert werden Unschuld und Unwissenheit sehr oft verwechselt. —
7. An mehrere nah und fern. Der Parität der Rechte sollte immer die der Pflichten entsprechen. Wo die Tradition das Vorrecht der Anciennität stillschweigend gewährt, da sollte der Takt doch mindestens die Parität der Pflichten praktizieren. Eine andere Kollegialität ist Heuchelei und zielt auf — Hegemonie, wenn nicht gar auf kollegialische Suprematie. Verstanden?

Korrespondenz.

St. Gallen. Am 22. März abhin hat der st. gall. Kantonal-Erziehungs- und Lehrer-Verein die Gründung einer Anstalt für Schwachköpfige beschlossen und eine Kommission ernannt, welche zur Lösung der Platzfrage Vorschläge machen soll. Es sind dafür vier Projekte aufgetaucht und ca 32000 Fr. schon gesichert. Unterdessen werden weitere Subscriptionen gesammelt. Die Ausführung ist nur noch eine Frage der Zeit. T. —